

Ralph Janser tritt zurück

Stefan von Rickenbach folgt auf Ralph Janser als VSV-Präsident. Janser wurde zum neuen Ehrenmitglied.



Der Vorstand (von links): Präsident Stefan von Rickenbach mit seinem Vorgänger Ralph Janser, Adrian Schuler, Walter Fuchs, Ruedi Moser, Roland Müller, Walter Hegner, Marc Baumann und Simon Reichmuth. Es fehlt Xaver Stalder. Bild: Guido Bürgler

Guido Bürgler

Am Freitag fand im Ländlerlokal Biberegg in Rothenthurm die 46. Kantonale Generalversammlung (KGV) des Verbandes Schweizer Volksmusik (VSV) Schwyz statt. Rund 100 Personen nahmen daran teil, davon waren 86 stimmberechtigt. Alle Geschäfte wurden einstimmig genehmigt.

Ralph Janser, der im April 2022 als Zentralpräsident von VSV Schweiz gewählt worden war, trat als Präsident zurück. Er wurde mit herzlichen Dankesworten für seine Dienste geehrt und von der Versammlung zum neuen Ehrenmitglied des VSV Schwyz gewählt. Mit Dank aus dem Vorstand verabschiedet wurde auch Xaver Stalder aus Weggis.

Generationenwechsel im Vorstand

Als neuen Präsidenten wählten die Versammelten einstimmig den 36-jährigen

Stefan von Rickenbach aus Muotathal. Mit dessen Wahl und der Wahl von drei weiteren jungen VSV-Vorstandsmitgliedern erfolgte beim VSV Schwyz ein Generationenwechsel. So ist der neue Vizepräsident Adrian Schuler aus Rothenthurm erst 26-jährig, und die Neugewählten Simon Reichmuth, Sekretär aus Unteriberg, und Kassier Marc Baumann aus Willerzell sind beide erst 24 Jahre alt.

In jedem Gremium braucht es aber auch Leute, die schon länger mitwirken und über wertvolles Hintergrundwissen verfügen. Auch diese wurden einstimmig bestätigt, nämlich Walter Hegner aus Siebnen, Ruedi Moser aus Rothenthurm, Walter Fuchs aus Unteriberg und Roland Müller aus Seewen.

Da die Kasse mit einem Defizit abschloss und der Vorstand sich neu einkleiden liess, verzichteten die Vorstandsmitglieder auf das Salär 2022,

und auch 2013 werden sie gratis arbeiten.

Einsatz für mehr Volksmusik im Fernsehen

An der letzten KGV hatte sich VSV-Ehrenzentralpräsident Peter Fässler zum Wort gemeldet. Er wünsche sich, dass sich der VSV Schweiz dafür einsetze, dass am Samstagabend im Schweizer Fernsehen wieder eine volkstümliche Sendung ausgestrahlt werde. Nun erklärte Peter Keller, Zentralkassier des VSV Schweiz: «Wir kämpfen dafür, dass die Ländler- und Volksmusik vermehrt präsent ist.» Dass die Arbeit des VSV Früchte trage, bestätigte Markus Amgwerd, der neue Musikschulleiter in Rothenthurm. Nach der KGV meinte er: «Ich sehe, dass der VSV für die jugendlichen tolle Anlässe organisiert und so werden wir unsere Schülerinnen und Schüler motivieren, an solchen VSV-Anlässen teilzunehmen.»

Farbenfrohe Klangbilder bezaubern das Publikum

Mit viel Gefühl und Herzblut spielte sich Dmitry Demyashkin in die Herzen des Publikums.

Sandra Limacher

Der Virtuose Dmitry Demyashkin überzeugte im Theresianum in Ingenbohl mit bestechender Technik und sensibler Interpretation und lud mit winterlichen, romantischen Melodien zum Träumen ein. «Ich bin ein richtiger Fan. Schade, waren heute nicht mehr Besucherinnen und Besucher am Konzert», sagte eine ältere Dame, die lächelnd den Saal verliess. Immerhin über 100 Gäste fanden den Weg ins Theresianum. «Ich bin zufrieden, solange mein Publikum zufrieden ist», meinte Demyashkin. Das 75-minütige Programm basierte auf Werken seiner Lieblingskomponisten, das zudem passend zur Jahreszeit eine festliche Note aufweise, verriet der Pianist.

Eröffnet wurde das Konzert mit «Bilder einer Ausstellung» des russischen Komponisten Petrowitsch Musorgski, welches als Musterbeispiel von

Programmmusik gesehen wird und vielen Besucherinnen und Besuchern mit den farbenfrohen Klangbildern mehrmals ein Lächeln aufs Gesicht zauberte. Es folgte «Valse Sentimentale», ein melodischer, schwärmerischer Walzer, und drei Stücke aus «Vier Jahreszeiten» von Tschaiakowsky.

Ein besonderer Abschluss für die treuen Fans

Der Abend wurde mit den berühmten Stücken «Barcarolle» und «Andante spianato et grande polonaise brillante» von Chopin abgeschlossen. Schlussendlich durfte die treue Fangemeinde Demyashkins als Zugabe noch ein Stück aus der «Nussknacker-Suite» geniessen.

WWW.

Auszug aus dem Konzert von Dmitry Demyashkin unter: www.bote.ch



Mit Gefühl und Leidenschaft zeigte Dmitry Demyashkin im Theresianum sein Können. Bild: Sandra Limacher

Reges Treiben an der Schwyzer Briefmarkenbörse



60 Besucherinnen und Besucher waren gestern an der Briefmarkenbörse in der Aula des Schulhauses Brunnen. Es wurden fleissig Briefmarken sowie Münzen und Ansichtskarten verkauft.

Bild: Alexandra Donner

Backcraft massierten Gehörgänge der Metal-Fans



Heavy Metal wie aus den 80er-Jahren mit der Newcomerband Backcraft: Die Innerschweizer Band rockte am Freitag im «Gaswerk» in Seewen.

Bild: PD